



Detaillierter Fahrwerksbereich



Filigrane Dachausrüstung



Markante Front



Elektrolok BR 144 DB

Die E 44 –
Erst Innovationsträger, dann Arbeitstier



Foto: Ulrich Budde

Die Erfolgsgeschichte der Baureihe E 44 begann 1930 mit der von den Siemens-Schuckertwerken gebauten Vorserienlok E 44 001. Ihr folgte ab 1932 die erste Serie von laufachslosen Elektroloks mit Einzelachsenantrieb in Deutschland. Unter Beteiligung von Krauss-Maffei, Henschel & Sohn sowie der Lokomotivfabrik Floridsdorf entstanden 180 Maschinen. Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten die in der Sowjetischen Besatzungszone verbliebenen Loks als Reparationsleistung an die UdSSR abgegeben werden. Mitte der 1950er-Jahre kehrten 46 Maschinen zurück in die DDR und wurden umfangreich aufgearbeitet. Zunächst wurden die Loks in Mitteldeutschland eingesetzt, später kamen sie auch nach Rostock, Schwerin und Wismar. Mitte der 1980er-Jahre waren noch 23 Lokomotiven einsatzbereit, die letzten zehn Exemplare wurden zum Jahreswechsel 1991 ausgemustert. Die junge Bundesbahn verfügte mit zwei um- und sieben nachgebauten Loks anfänglich über einen Bestand von insgesamt 125 Maschinen. Einsatzgebiete und Stationierungen beschränkten sich auf den Süden der Bundesrepublik. Seit 1968 als Baureihe 144 bezeichnet, wurden die letzten Loks 1984 beim Bw Würzburg ausgemustert.

Unser Vorbild: Vorserienlokomotive 144 001-5 der Bundesbahn, BD München, Bw Garmisch

Im Rahmen dieses Projekts wurde erstmals die bekannte Vorserienlok E 44 001, spätere 144 001-5 als Großserienmodell umgesetzt. Die Miniaturen der Vor-, wie auch der Serienloks brillieren durch ihre exakt maßstäbliche Umsetzung inklusive der unterschiedlichen Dächer und Dachverlängerungen. Der Dachbereich zeichnet sich zudem durch Stromabnehmer ohne sichtbare Verschraubung, feine Isolatoren und die 0,2 mm dünne Nachbildungen der Kabel zu den Stromabnehmern aus. Die Vorserienlok 144 001-5 besitzt Vorbauten, deren Gravuren sich im Bereich der Lüfterlamellen und Türen vorbildgerecht von den Serienloks unterscheiden. Die äußerst aufwendige Gestaltung setzt sich auch im Fahrwerksbereich mit zahlreichen extra angesetzten Teilen an den markanten Drehgestellen fort. Besonders ins Auge fallen hier die freistehenden Achsblattfedern, der filigrane Tachoantrieb oder die Darstellung der unterschiedlichen Achslagerdeckel. Technisch lässt das Modell kaum Wünsche offen: Der Antrieb ist präzise und robust, eine PluX22-Schnittstelle ermöglicht die Nachrüstung eines Digitaldecoders. In dieser Konstellation ist beispielsweise das Schalten von Maschinenraum- und Führerstandsbeleuchtung möglich. Die werkseitig mit Fahrzeugsound ausgestatteten Varianten bringen das typische „Knurren“ des Tatzlagerantriebs auf die Modellbahn.

INFO

- Vollständige Neukonstruktion
- Detaillierte Nachbildung der Dachausrüstung
- Filigrane Scheibenwischer in Ätztechnik
- Erstes Großserienmodell der Vorserienlok 144 001-5
- Äußerst plastische Gravuren dank hochpräzisem Formenbau

FORM NEU 2024



Elektrolokomotive BR 144 DB Ep. IV

51180 Gleichstrom

🔊 **51182** Gleichstrom, inkl. PSD XP S und **PIKO TrainSound®** onboard

🔊 **51183** Wechselstrom, inkl. PSD XP S und **PIKO TrainSound®** onboard